

SCHWÄBISCHES TAGBLATT

DIENSTAG, 16. SEPTEMBER 1947 VERLAG UND SCHRIFTFLEITUNG: TUBINGEN, UHLANDSTRASSE 2 3. JAHRGANG / NUMMER 74

Programm der UN.-Vollversammlung

LAKE SUCCESS. Heute werden sich in der zweiten Vollversammlung der UN. die Abordnungen der 55 Mitgliedstaaten versammeln. Etwa 20 dieser Abordnungen werden durch die Außenminister geführt werden. Die Tagesordnung des Weltparlaments enthält nicht weniger als 62 verschiedene Punkte.

Zu Beginn der Vollversammlung wird die Wahl des neuen Präsidenten der Versammlung erfolgen. Als Kandidaten werden u. a. genannt: Der Delegierte Brasiliens, A. N. S. de Azevedo, der die außerordentliche Versammlung für Palästina leitete, der Außenminister von Australien, Dr. Herbert Evatt, und der Außenminister der Tschechoslowakei, Jan Masaryk. Die vier politischen Probleme, die auf die Tagesordnung gesetzt worden sind, behandeln den Balkan, Palästina, Spanien und das Vetorecht. Ein Ausschuss wird die Fragen der Zulassung neuer Mitglieder zur UN., das Schicksal der Inder in Südafrika und den Revisionsantrag für den Friedensvertrag mit Italien zu behandeln haben.

Bei der Diskussion über das Vetorecht werden die „Großen Fünf“ neuen und harten Angriffen ausgesetzt sein. Die Lage auf dem Balkan wird noch empfindliche Aussprachen hervorrufen, denn gerade in diesem Punkt sind die Vereinigten Staaten und die UdSSR. bis zum heutigen Tage am heftigsten im Sicherheitsrat zusammengestoßen.

Der Grund für die Unsicherheit der Weltpolitik ist der die Arbeit der UN. hemmende Mißbrauch des Vetorechts und das Fehlen der Friedensverträge mit Deutschland und Japan, erklärte der australische Außenminister und Führer der australischen Delegation auf der Vollversammlung, Dr. Herbert Evatt, auf einer Pressekonferenz. Der aus Japan zurückkehrende Außenminister teilte anschließend mit, daß die Vertreter der 11 an dem Krieg im Pazifik beteiligten Nationen im September und Oktober in Washington zusammenkommen werden, um den zukünftigen Vertrag mit Japan bis in alle Einzelheiten zu prüfen, so daß der Friedensvertrag mit Japan im kommenden Frühjahr unterzeichnet werden könne.

Mangel an großen Gesichtspunkten

Neuer Schlußbericht der 16er-Konferenz nach amerikanischer Kritik erforderlich

PARIS. Da der Schlußbericht der Pariser Sechzehnerkonferenz nicht die Billigung der Vertreter der USA. fand, wurde beschlossen, noch weitere zwei bis drei Wochen zu tagen, um einen neuen Bericht auszuarbeiten. Aus diesem Grunde verzichtete auch der britische Außenminister Bevin auf seine für den 15. September geplante Reise nach Paris, da die Schlußsitzung der Konferenz auf vorläufig unbestimmte Zeit vertagt ist.

Der amerikanische Unterstaatssekretär für Wirtschaftsangelegenheiten, William Clayton, hatte gegen den Schlußbericht entscheidende Einwendungen gemacht, vor allem den, daß keine großen Gesichtspunkte sichtbar würden und der Bericht nur eine Art Buchhalterarbeit sei, weshalb ihn die amerikanische öffentliche Meinung sicher nicht akzeptieren würde.

Clayton hob besonders hervor, daß der Schlußbericht keine praktischen Bestimmungen bezüglich der gegenseitigen Zusammenarbeit zwischen den auf der Konferenz vertretenen Staaten enthalte, die Gesamtbedürfnisse aller 16 Nationen zusammengefaßt, nicht die Bedürfnisse jeder Einzelnation aufgeführt wurden und Angaben bezüglich der Konvertierung der europäischen Devisen fehlten.

Allgemein wird von amerikanischer Seite kritisiert, daß die Pariser Konferenz nur Zahlen aufgestellt habe, während Marshall konkrete Vorschläge verlange. Die Arbeiten der Konferenz seien von unfähigen Beamten mit nationalen Ressentiments gemacht worden.

Nach einer Erklärung des Vorsitzenden des europäischen Kooperationsausschusses sollen wesentliche Punkte einer erneuten Prüfung unterzogen werden. Daraus geht hervor, daß der Abschlußbericht neu ausgearbeitet werden muß.

Folgende vier Hauptelemente sollen dabei Berücksichtigung finden: die europäische Produktion, insbesondere in der Landwirtschaft und die Kohlenförderung, müssen gesteigert werden; jedes Land hat einen Plan zur finan-

ziellen und wirtschaftlichen Stabilisierung innerhalb des Landes auszuarbeiten; Maßnahmen zur gegenseitigen Hilfe sind zu treffen; für das Problem des Dollarmangels muß eine Lösung gefunden werden.

Die so dringend erwartete amerikanische Hilfe wird der Voraussicht nach länger auf sich warten lassen, als man gehofft hatte, aber auch die unmittelbare Hilfe, auf die Frankreich und England hofften, zögert sich hinaus. Die Internationale Bank für Wiederaufbau lehnte Anträge des französischen Finanzministers Robert Schumann und des britischen Schatzkanzlers Dalton auf sofortige Kreditgewährung mit der Begründung ab, die Statuten der Bank müßten vorher geändert werden.

Diplomatische Kreise in Washington versichern, daß ungefähr eine Milliarde Dollar von den USA. für eine vorläufige Hilfe an Europa zur Verfügung stünde, falls die bei den Kreditinstituten vorhandenen Geldmittel flüssig gemacht würden.

Verschiedene einflussreiche Parlamentarier der USA. haben ein neues Hilfsprogramm vorgeschlagen. Nach diesem Programm soll eine Anleihe versuchsweise für ein Jahr gegeben werden. Nach Ablauf dieser Frist hätte dann der Kongreß darüber zu entscheiden, ob Europa die ihm überlassenen Dollar zweckmäßig zur Besserung seiner wirtschaftlichen Lage verwendet habe.

Die Regierung der USA. will um jeden Preis verhindern, daß der Kongreß die Mittel für die Europahilfe verweigert, die sie unbedingt benötigt, um die Hoffnungen zu erfüllen, die der Vorschlag Marshall in Europa erweckt hat.

Die Prüfung der Zollunionfrage im europäischen Bereich hat inzwischen in Paris zu definitiven Ergebnissen geführt. Das französische Außenministerium teilte hierzu mit, daß die Möglichkeit der Schaffung einer oder mehrerer Zollunionen entsprechend den Grundsätzen des Chartaentwurfs der Internationalen Handelsorganisation ins Auge gefaßt sei. Da eine eingehende Prüfung der Probleme vorausgehen müsse, hätten die Regierungen von Oesterreich, Belgien, England, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Luxemburg, Holland, Portugal und der Türkei die Bildung einer Studiengruppe zur Prüfung der Probleme beschlossen.

Nach amtlichen Nachrichten sind Einladungen an Albanien, Bulgarien, Weißrußland, die Tschechoslowakei, die Schweiz, den Freistaat Triest, die Ukraine, die Sowjetunion, Jugoslawien, sowie an die der britischen Völkerfamilie angehörenden Länder bereits ergangen.

Am 13. September wurde im französischen Außenministerium eine gemeinsame Erklärung der französischen und der italienischen Regierung unterzeichnet, die sich bereits mit der Möglichkeit der Bildung einer Zollunion zwischen den beiden Ländern befaßt und den Beschluß anzeigt, eine gemeinsame Kommission zu bilden, die die Grundlagen für eine Zollunion zwischen Frankreich und Italien untersuchen soll und festzustellen hat, ob auch noch andere Länder einbezogen werden sollen und inwieweit damit eine umfassende europäische Zollunion erleichtert werde. Der Bericht soll bis Ende 1947 vorgelegt werden.

sen sich die Ausfuhren Ende 1948 auf 114 Millionen Pfund Sterling belaufen, das läge um 64 Prozent über dem des Jahres 1938.

„Wer die Ruhr beherrscht...“

LONDON. Im Hinblick auf die Unterzeichnung des Sachverständigengutachtens, das für den Ruhrbergbau die Errichtung einer anglo-amerikanischen Kontrolle empfiehlt, erinnert man in Kreisen der Londoner City an das Schlagwort: „Wer die Ruhr beherrscht, beherrscht Europa!“ Die ersten Kommentare der City sind demgemäß durchweg ablehnend. Großbritannien müsse seine Unfähigkeit, die Ruhr zu ernähren, sehr teuer bezahlen. Man befürchtet, daß hier ein erster Schritt zur Errichtung einer amerikanischen Hegemonie in Europa vorliege.

Friedensverträge treten in Kraft

ROM. Englisch-amerikanische Truppen haben mit der Räumung des seit dem Inkrafttreten des italienischen Friedensvertrags zu Jugoslawien gehörenden Teiles von Jullisch-Venetien begonnen. Gleichzeitig setzten sich die 5000 als Besatzung für Triest bestimmten Jugoslawen in Marsch. Auch die Uebernahme des Hafens von Pola durch Jugoslawien steht bevor. Als kommandierender Gouverneur von Triest scheint der Bürgermeister von Narvik die größten Aussichten zu haben, von der UdSSR, den USA. und Großbritannien akzeptiert zu werden.

Indien-Pakistan unterwegs

LAHORE. Nach einer Meldung aus Indien sind bisher 1,2 Millionen mohammedanische Flüchtlinge aus Ostpandjab in Westpandjab eingetroffen; weitere 600 000 werden erwartet. Die Gesamtzahl von Mohammedanern, die aus Indien nach Pakistan einwandern, wird auf zwei Millionen geschätzt. Vorgesehen ist, daß die gleiche Zahl Hindus und Sikhs in entgegengesetzter Richtung auswandern.

Wo bleibt Europa?

Von Dr. Kurt Seeburger

Genauer gefragt: wo bleibt Europa inmitten der Weltrevolution? Sieht es doch aus, als ob für diesen Erdteil in einer Welt, die sich um zwei Hemisphären gruppiert, kein Platz mehr wäre.

Tatsache ist: Europa gehört gegenwärtig einestells zur westlichen, von Amerika beherrschten Welt, andererseits zur östlichen Welt, deren Beherrscher Rußland ist. Erstaunlich, wie schnell die Verhältnisse sich ändern. Noch vor 90 Jahren war es richtig, mit dem Historiker Lassaulx zu sagen: „Gegenwärtig (1856) wird die ganze Erde von dem kleinsten Erdteil, von Europa aus beherrscht.“ Zu ergänzen wäre; und so ist es seit Jahrhunderten gewesen.

Indessen haben wir uns mit diesen Tatsachen abzufinden. Es sind nicht nur einige europäische Nationen, und zwar für immer, aus dem „Konzert der Mächte“ (wie man beschönigend sagt) ausgeschlossen, auch Europa ist vom Schauplatz abgetreten. Ob es nunmehr, da es vorwiegend Objekt geworden, sich als ein einheitliches „Europa“ begreifen läßt?

Man kann es noch nicht sagen. Alle Pläne, die hinsichtlich einer Einheit dieses Erdteils erwogen werden, sind hinfällig, sofern man nicht den Mut hat, die Politik in diesem Erdteil auf neue Beine zu stellen. Dies könnte jedoch nur geschehen, wenn man einigen Lieblingsvorstellungen der europäischen Nationen den Laufpaß gäbe und sich beispielsweise dazu entschliesse, die sakrosankte Idee von der „nationalen Souveränität“ zugunsten einer Instanz aufzugeben, die in allen Fragen, von denen die europäischen Staaten betroffen werden, verbindlich entscheiden könnte. Aber erstens haben wir es nicht einmal mit einem Europa zu tun, dessen Staaten sämtlich souverän sind. Und zweitens kann man von diesem Europa eher verlangen, über seinen eigenen Schatten zu springen, als seine heiligsten Rechte auf eine doch mehr oder minder fragwürdige Souveränität aufzugeben.

Zuletzt bleibt nur noch das „geistige“ Europa. Hier sind meiner Meinung nach am ehesten Fortschritte zu erwarten. Der Begriff Europa existiert nur in der Idee; doch beziehe ich mich, voller Hoffnung hinzuzusetzen: vorerst! Die Realität Europa, das was wir mit unseren Sinnen wahrnehmen und als politische Erfahrung gewinnen können, hat mit dieser Idee kaum etwas zu tun.

In der Idee Europa wird der (gute) Geist dieses Kontinentes begriffen. Europa hat zwar aufgehört, der Lenker der Welt zu sein, aber die Möglichkeit ist ihm geblieben, sich selbst zu begreifen. Ob Europa wenigstens hiervon Gebrauch machen wird?

Dieser Erdteil befindet sich heute in der Lage eines alten Aristokraten um 1791, dessen Besitz von der Revolution verlehrt wurde und dessen Rolle mehr oder weniger ausgespielt scheint. Trotzdem ist mit einer völligen Abdankung Europas nicht zu rechnen. Dieser aktivste und am meisten imperialistische Kontinent wird sich wohl oder übel mit der Tatsache auseinandersetzen müssen, daß die Gegenwart nicht mehr in Nationen und Völkern, sondern bereits in Hemisphären denkt. Hierin liegt aber seine Chance. Es wäre verwunderlich, wenn sich dieses Europa nicht auch künftighin als eine dritte und eigenartige Welt zwischen den beiden neuen Welten behauptete.

Der europäische Imperialismus, auf politischem Felde durch einige Nationen weiterhin vertreten, wird dann wohl vorwiegend geistiger Natur sein und damit zu seinen Ursprüngen zurückkehren. Denn der Geist ist weder kontemplativ noch imperialistisch.

Beachtet man, mit welcher Erbitterung beispielsweise die berufenen Vertreter der asiatischen Welt die Herrschaft der europäischen Zivilisation — und damit des europäischen Geistes — anzuprangern pflegen, dann wird einem bewußt, in welchen Bereichen der Geist kontemplativ und wo er imperialistisch ist. Der europäische ist seiner ganzen Natur nach darauf angelegt, in der Welt zu herrschen. Dies gilt keineswegs nur politisch, obwohl im Politischen der Nachweis am leichtesten zu führen wäre.

Alle europäischen Völker haben Teil an diesem Geiste. Daher es erlaubt ist, von einer Idee Europa zu sprechen, die — in Gedanken — vor die Realität Europa zu setzen wäre. Wir sind ein tragischer Kontinent. Wir haben eine sicherlich ungewöhnliche Begabung und all unseren eminenten Scharfsinn aufgebogen, um uns, die wir zwischen Atlantik und Weichsel selbst sind, entweder niederzuhalten oder nicht hochkommen zu lassen.

Unsere Tragödie hat ihren Grund in der Tatsache, daß wir zu viele Völker auf engem Raume sind, und daß es uns auferlegt war, immer wieder zum Kampf um die Hegemonie anzutreten. Wir wissen, daß wir ein tragisches Schicksal haben, aber keiner von uns hätte die Macht gehabt, dies zu ändern.

Da wir zu sehr in uns selbst verstrickt waren, haben wir die Heraufkunft aufereuropäischer Mächte übersehen. Nun sind sie da. Wir stehen nicht mehr als Herren im Mittelpunkt der Weltpolitik, sondern sind ein Vorfeld zwischen zwei Welten geworden — und ein riesiges Elendsviertel. Welch ein Glück wäre es doch, wenn wir wenigstens im Elend bereit wären, uns als eine Einheit zu empfinden.

Wallace kritisiert amerikanische Außenpolitik

Bekämpfung der Kriegspsychose in den USA. und der UdSSR. notwendig

NEW YORK. Der frühere amerikanische Vizepräsident Henry Wallace übte in einer Kundgebung „der fortschrittlichen Bürger Amerikas“ scharfe Kritik an der gegenwärtigen Außenpolitik der USA. und stellte dabei fest, daß seit dem vergangenen Jahr „im Hinblick auf eine Einigung mit Rußland leider keinerlei Fortschritte gemacht wurden“. Notwendig sei die Bekämpfung der Kriegspsychose in den USA. und der UdSSR.

Wallace warf Hoover vor, er habe unter Verletzung des Potsdamer Abkommens den Aufbau der deutschen Industrie eingeleitet. In der Ruhrfrage wandte er sich gegen die Stimmen, die eine Rückgabe der Ruhrindustrie in deutsche Hände fordern: „Die Völker haben ihre Söhne nicht für die deutschen Industrien auf den Schlachtfeldern geopfert.“

Die Außenpolitik der USA. verteidige reaktionäre Grundsätze im Namen der Freiheit. Um eine Schwenkung der gegenwärtigen Politik durchzuführen, sei eine gerechtere Beurteilung des Kommunismus notwendig. Die kommunistische Idee sei nicht die seinige, aber Ideen könnten nicht mit Gesetzen unterdrückt werden. Wenn es den USA. nicht gelänge, in einer Welt zu leben, in der es einen Kommunismus

gäbe, gehe man der Gefahr eines selbstmörderischen Krieges entgegen.

In den USA. seien wirklich demokratische Reformen notwendig, um den wirtschaftlichen und sozialen Aufbau der USA. zu einem Vorbild für die ganze Welt zu machen. Er werde seinen Kampf im Rahmen der demokratischen Partei fortsetzen, wenn sich jedoch diese Partei als Kriegspartei erweise und an der Offensive gegen die öffentliche Freiheit teilnehme, werde das amerikanische Volk eine neue Partei für Freiheit und Frieden gründen müssen. Diesen Standpunkt unterstrichen andere Redner des Treffens, nach deren Ansicht die Demokraten und die Republikaner zurzeit eine einzige Partei der Reaktion bilden.

Ein Sprecher des Staatsdepartements wandte sich gegen Gerüchte, nach denen die amerikanische Regierung eine strenge Drosselung des russisch-amerikanischen Austauschvolumens beabsichtige.

Neuer britischer Exportplan

LONDON. „Die wirtschaftliche Lage Englands ist schlimmer denn je. England sieht sich nicht nur vorübergehenden Rückschlägen gegenübergestellt, sondern einer Lage, die den Veränderungen der wirtschaftlichen Bedingungen in der ganzen Welt zuzuschreiben ist“, erklärte der britische Handelsminister Sir Stafford Cripps vor einer aus führenden Persönlichkeiten der Industrie und der Gewerkschaften zusammengesetzten Zuhörerschaft, der er einen Plan zur Neuorientierung und Erhöhung der britischen Ausfuhren unterbreitete. Obwohl England die Möglichkeit einer amerikanischen Hilfeleistung im Rahmen des Marshallplanes nicht ausschließt, stützt sich dieser neue Plan auf das Bestreben, die Unabhängigkeit Englands „selbst befreundeten Ländern gegenüber“ zu wahren.

In seinem Exportplan schlägt der britische Handelsminister eine beträchtliche Heraufsetzung der Warenausfuhr nach den Ländern der „starken Devisen“ auf der westlichen Halbkugel und nach allen Staaten, die für Großbritannien Versorgungsmöglichkeiten mit Lebensmitteln und Rohstoffen bieten, vor. Von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern wird „begeisterte Zusammenarbeit und ihre freiwillige Zustimmung“ zu Kontrollmaßnahmen gefordert.

Im einzelnen wird vorgesehen: 1. Wiederaufnahme des Kohlenexportes in einem monatlichen Wert von 750 000 Pfund Sterling im Juni 1948 und 2½ Mill. Pfund Sterling Ende 1948. 2. Heraufsetzung der Ausfuhr von Metallfertigen um 54,76 Millionen Pfund Sterling, 3. Ausfuhrerhöhung der Textilwaren um 22,9 Mill. Pfund Sterling. 4. Die Ausfuhr chemischer Produkte soll bis Juni 1948 um 88 Prozent, bis Ende 1948 um 106 Prozent erhöht werden, die Ausfuhr elektrischer Apparate um 91 Prozent bis Juni und 110 Prozent bis Ende 1948.

Unter Zugrundelegung des im vierten Quartal des Vorjahres verzeichneten Preises müs-

Frankreichs Außenpolitik

PARIS. In einer Sitzung des außenpolitischen Ausschusses der französischen Nationalversammlung soll Außenminister Bidault die Deutschlandfrage angeschnitten und erklärt haben, Frankreichs Standpunkt habe sich nicht geändert. Von einer Zusammenlegung der französischen Zone mit der angloamerikanischen Doppelzone könne noch keine Rede sein. Erst müßten positive Vorschläge gemacht werden. Vor der Tagung der Außenminister im November könne noch nichts unternommen werden.

Andererseits wird seit neuestem von einer amerikanischen Nachrichtenagentur die Meldung verbreitet, daß es noch fraglich sei, ob es zu einer Zusammenkunft der Außenminister in London kommen werde, da Molotow sich dort nicht hinbegeben wolle, mit der Begründung, die britisch-amerikanischen Vereinbarungen bezüglich des deutschen Industriepotentials widersprächen den Potsdamer Beschlüssen. In Paris scheint man inzwischen noch die Zeit für gekommen zu erachten, um die wirtschaftlichen Grundbedingungen einer Zusammenlegung der französischen Besatzungszone mit der Bizone zu prüfen, für den Fall, daß die Viererkonferenz im November scheitern und eine solche Maßnahme notwendig machen würde.

Ministerpräsident Ramadier hat zu seiner bisherigen Stellung als Ministerpräsident und Ernährungsminister den Posten eines Präsidenten eines neugeschaffenen Ausschusses, der Vorschläge zur Gesundung der französischen Finanzen ausarbeiten soll, übernommen. Die Beschlüsse dieses Ausschusses sollen nach dem 1. Oktober vom Parlament durchberaten werden.

Ruhrkohle und Industrieplan

DÜSSELDORF. Der Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen, Arnold, begrüßte in einer Stellungnahme zum neuen Ruhrplan die vorgesehene Steigerung der Ruhrkohlenförderung auf den Vorkriegsstand, machte jedoch Bedenken gegen die ungeklärten Besitzverhältnisse geltend.

Zur geplanten Modernisierung der Bergwerke sendet der Ministerpräsident eine nachmalige Überprüfung der Demontagelisten vor, damit die Maschinen zurückgehalten werden könnten, die für diese Zwecke verwendbar seien.

In einer Stellungnahme des deutschen Gewerkschaftsbundes der britischen Zone zum neuen Industrieplan für die Bzone wurde festgestellt, daß die Vorbereitungen zur Verwirklichung dieses Planes, eine ausreichende Ernährung für die arbeitende Bevölkerung sowie die Beseitigung der Unsicherheit hinsichtlich der Demontagen von für Friedenszwecke verwendbaren Fabriken und Maschinen noch nicht erfüllt seien.

Herabsetzung der Besatzungskosten

MÜNCHEN. Ein finanzieller Zusammenbruch Deutschlands kann auf längere Sicht nur dann verhindert werden, wenn die Besatzungskosten auf ein tragbares Maß herabgesetzt und fixiert werden.

Ausdrücklich wurde betont, daß die Ausgabenwirtschaft der Länder eingehend überprüft und schärfste Sparmaßnahmen durchgeführt werden müßten.

Waldverwüstung politisches Problem

HAMELN. Der Kreistag von Hameln/Bad Pyrmont befaßte sich mit den vorgesehenen rigorosen Waldabholungen im Gebiet von Hameln. Dort sollen 50 000 Festmeter Buchenholz in nächster Zeit von 500 ausländischen Arbeitern eingeschlagen werden.

Schumacher in Hamburg

HAMBURG. „Der Friede Europas basiert auf der Einigung Deutschlands“, erklärte der Vorsitzende der SPD, Schumacher in der letzten Rede vor seiner Abreise nach den USA.

Be freiungsminister Kamm bleibt

STUTTGART. Der württembergisch-badische Befreiungsminister, Gottlob Kamm, wird voraussichtlich sein Rücktrittsgesuch zurücknehmen, gab das württembergisch-badische Staatsministerium bekannt.

Die „entschiedenen Verfassungsfreunde“

Offenburg feierte Gedenktag der deutschen Demokratie

OFFENBURG. Die Stadt Offenburg feierte am 13. September das Andenken der „entschiedenen Verfassungsfreunde“, die vor hundert Jahren dort zusammenkamen und in fünf Artikeln die Wiederherstellung der Verfassung verlangten.

Diese Versammlung, die vor der Märzbewegung vor 1848 in Deutschland zusammentrat, kann als Pate der demokratischen Bewegung Deutschlands bezeichnet werden.

Am 13. September sprach im Rahmen einer Gedenkfeier der badische Staatspräsident Wölb und der Präsident des Ausschusses für Außenpolitik des Rats der französischen Politik Salomon Grumbach.

„Wir verlangen Menschlichkeit und Frieden, wir verlangen Ordnung und die europäische Konföderation.“

Salomon Grumbach erklärte: „Ich habe mich entschlossen, an dieser Feier teilzunehmen, weil das Schicksal unserer Völker tragisch verbunden ist, weil Frankreich und Deutschland immer Nachbarn sein werden.“

Bayerische SPD. geht in die Opposition

MÜNCHEN. In der am vergangenen Samstag eröffneten Sitzung des Landesausschusses der SPD Bayerns kam gleich von Anfang an zum Ausdruck, daß der stellvertretende Ministerpräsident, Dr. Höpner, und der Fraktionsvorsitzende, Stock, in der Regierungskoalition verbleiben wollen.

In einer weiteren Sitzung löste der Landesausschuss der bayerischen SPD die Koalitionsvereinbarungen mit der CSU vom Januar dieses Jahres und forderte die Minister und Staatssekretäre der Partei auf, aus der Regierung auszutreten.

Uebertüllung der Flüchtlingslager

MÜNCHEN. Die Anordnung der amerikanischen Militärregierung in Bayern, illegale Grenzgänger aus der Sowjetzone vorläufig nicht mehr zurückzuschicken, kann zu einer kritischen Lage in den bereits jetzt überfüllten Flüchtlingslagern Bayerns führen.

Aus der Ostzone

BERLIN. Der Chef der landwirtschaftlichen Abteilung bei der SMA, Oberst Kabanow hat Einzelheiten über die Durchführung der Bodenreform in der Sowjetzone bekanntgegeben.

Die Gesamtfläche des beschlagnahmten Bodens beträgt danach 3 041 500 Hektar, davon sind 51,1 Prozent Ackerland, 31,9 Prozent Wald und 10,6 Prozent Wiesen und Weiden.

Zurzeit finden Besprechungen statt, um die

wieder herauskommen muß, wenn die Zivilisation weiterleben soll.“

Das deutsche Volk sei sich vor hundert Jahren nicht bewußt gewesen, was Freiheit bedeute. Seine Tragödie bestehe darin, daß die Demokratie nur dann immer am Ruder zu sein scheine, wenn Unglück und Besetzung herrschten.

Er wisse, daß militärische Besetzung keine gute Schule für Demokratie sei.

Der Austritt aus der Koalition wurde damit begründet, daß die „Entscheidungen der CSU-CDU, in Frankfurt, die sozialistenfeindlichen Wendungen in der Eichstätter Rede des Ministerpräsidenten Dr. Ehard und die Gemüthlichkeit der CSU in der Regierung“

Wirtschaftliche Einheit unmöglich?

BERLIN. Der Geschäftsführer und Vorsitzende des Freien deutschen Gewerkschaftsbundes und die Vorsitzenden der Industriegewerkschaften in der Sowjetzone wandten sich gegen die Bildung eines bizonalen Gewerkschaftssekretariats in Frankfurt am Main.

Bei der Wille der überwiegenden Mehrheit aller deutschen Gewerkschaften, eine Vierzonenvereinigung der Gewerkschaften zu bilden.

103 Privatisenbahnen mit einer Gesamtstrecke von rund 3400 km in die Planung der Reichsbahn einzubeziehen.

Der sowjetische Chef für Thüringen hat die landeseigenen Betriebe kritisiert, die nach seiner Ansicht eine mangelhafte Organisation, schlechte Arbeitsdisziplin und Verlustwirtschaft aufweisen.

Herabsetzung der Besatzungskosten

STUTTGART. Der württembergisch-badische Befreiungsminister, Gottlob Kamm, wird voraussichtlich sein Rücktrittsgesuch zurücknehmen, gab das württembergisch-badische Staatsministerium bekannt.

Be freiungsminister Kamm bleibt

STUTTGART. Der württembergisch-badische Befreiungsminister, Gottlob Kamm, wird voraussichtlich sein Rücktrittsgesuch zurücknehmen, gab das württembergisch-badische Staatsministerium bekannt.

Kleine Weltchronik

Deutschland

BADEN-BADEN. Zu Ehren der elf Millionen Menschen, die als Opfer des Faschismus den Tod fanden, wurden am Vorabend des 14. Septembers in vielen Orten Deutschlands Gedenkfeste und Kranzniederlegungen durchgeführt.

STUTTGART. Auf Anregung des Landrats soll in Kürze ein deutsches Forschungsinstitut für die Geschichte des Dritten Reiches gegründet werden.

GARMISCH. Ein Waldbrand an der Arnspitze bei Mittenwald hat sich auf ein Gelände von ungefähr 75 ha ausgedehnt.

FRANKFURT. Die dänische und die tschechoslowakische Regierung wollen den kürzlich freigesprochenen Otto Skorzany wegen Kriegsverbrechen vor Gericht stellen.

DÜSSELDORF. Die Lebenshaltungskosten in der britischen Zone sind gegenüber 1938 um 83 Prozent gestiegen.

OLDENBURG. Im Monat August sind im Bezirk Weser-Ems infolge der dauernden Stromabschaltungen über drei Millionen Liter Milch verdorben.

BREMEN. Durch die Ausbaggerung des Bremer Kohlenhafens hat sich in den letzten Tagen die Bremer Bevölkerung mit zusätzlicher Kohle versorgen können.

HAMBURG. Ein Koffer mit Schmuckstücken aus Bismarckschem Familienbesitz ist aus dem Gut Blesdorf bei Ratzburg entwendet worden.

HAMBURG. Die bisher größte Fälscherzentrale in der britischen Zone ist in Hamburg aufgedeckt worden. Über 100 Personen wurden verhaftet und gefälschte Bezugsmarken für viele Millionen Zigaretten, Zigaretten, Tabak, Lebensmittel und andere Dinge beschlagnahmt.

KIEL. Der Schleswig-Holsteinische Landtag hat ein Trümmergesetz angenommen, wonach die Trümmer ohne Entschädigung der bisherigen Besitzer Gemeindegut werden.

BERLIN. Die jugoslawische Militärmission hat die Meldungen ausländischer Zeitungen über Bandenkämpfe in Mazedonien, Serbien und Kroatien als „lügenhaft“ zurückgewiesen.

BERLIN. Sämtliche früheren Führer, aktive und Reserveoffiziere der ehemaligen deutschen Wehrmacht, die als Nachwuchskräfte für den gehobenen Dienst bei den Eisenbahnen in der Sowjetzone ausgebildet wurden, sind nach einem Erlass der deutschen Zentralverwaltung für Verkehr in der sowjetischen Besatzungszone fristlos zu entlassen.

Ausland

PARIS. General Pierre Koenig ist zum Akademie-Offizier, der höchsten Auszeichnung des Ministeriums für Unterrichtswesen, ernannt worden.

PRAG. Der tschechoslowakische Landwirtschaftsminister erklärte vor dem Parlament, daß die Erntemenge annähernd 20 Millionen Kronen betragen, d. h. 25 Prozent des Gesamtumsatzes der tschechischen Landwirtschaft.

WIEN. Am 10. September in Wien stattfindende Ausstellung „Warschau klagt an“ wurde von unbekanntem Täter ein Plakat angebracht, das die Aufschrift trägt: „12 Millionen Deutsche klagen an: vertrieben, verhungert, getötet, erfohren. Wer tragt danach? Ffr Gerhart Hauptmann.“

BUDAPEST. Nach der Umbildung des Vorstands der ungarischen Kleinlandwirtpartei werden alle Politiker des linken Flügels, einschließlich des bisherigen Ministerpräsidenten Dinnyes, keine führenden Stellungen innerhalb der Partei mehr bekleiden.

CARACAS. Bei einer Verschwörung in Venezuela wurden 200 Teilnehmer, darunter der ehemalige Innenminister und der Polizeichef der Hauptstadt verhaftet.

BOGOTA. „Gegen alle Monopole ausländischer Plutokratien“ wandten sich USA-Feindliche Kundgebungen in Kolumbien.

TOKIO. Im japanischen Finanzministerium ist ein Großbrand ausgebrochen, dem ein Teil der Archive und der Unterlagen zum Opfer fiel.

Herabsetzer und Schriftleiter: Will Hauss Hebeacker, Dr. Ernst Müller und Alfred Schweger. Weitere Mitglieder der Redaktion: Dr. Helmut Kiczka und Joseph Klinghöfer. Monatlicher Bezugspreis einw. Trägerlohn 1,50 RM., durch die Post 1,4 RM., Einzelverkaufspreis 20 Pfg. Erdbeinzeitung Dienstag und Freitag.

Der Baripulzer von Bagdad

Von Eberhard Orthhandt

Um des Aufsehens willen, das der Kalif sicher vermeiden wolle, sei bloß im Innern des Schiffes die Festbeleuchtung hergerichtet worden; wenn es beliebte, so könne man nun hintersteilen und die Waren bewundern.

Da erhob sich ein nur durch die Grenzen der Schicklichkeit und Ehrerbietung gebänderter Jubel und ein Freudentanz in der Volkschar, und die keuchenden Schiffsleute schleppten Ballen um Ballen und Geräte und Tabak und Kaffee und Gewürze und silberne Leuchter und Oel und alle Kostbarkeiten heraus, die ein Herz erfreuen können, und warfen sie vor Kasual zu Boden.

Die Menge, die bis jetzt sich eines guten Benehmens befleißigt hatte und in der Gegenwart ihres Herrschers, des Herrn über Tod und Leben, keine laute Aeußerung zuschulden kommen ließ, wurde durch den Anblick der Geschenke außer Rand und Band gebracht, sie löste sich in gierig greifende, raffende und schließlich miteinander kämpfende Einzelwesen auf, die sich traten und schlugen und schrien und drohten und zu Füßen des geliesten Kasual mit Dolchen aufeinander losgingen und sich gegenseitig umbrachten.

Einer hatte sich während der ganzen Zeit

regungslos zurückgehalten. Es war ein kräftiger Mann mittleren Alters, mit einem dunklen, sorgfältig gestutzten, wenn auch zerwühlten Bart, unter dem Turban hervor funkelten zwei kühne Augen; aber sein Anzug hatte Löcher, und seine Pantoffeln waren von der schlechtesten Sorte und eigentlich nur noch Erinnerungen an das, was sie einstmals vorgestellt hatten.

Und in vollem Laufe entfornte er sich. Ein anderer, von seinem Weib unterstützt, näherte sich; beide schleppten einen Ballen Seide zwischen sich. „Welch ein guter Herrscher ist doch unser Kalif, sagte die Frau schwärmerisch, Allahs Gnade ist wirklich auf ihm!“ Sie zogen davon.

Der Hafenmeister und die Hafengewächse, die das Gewühl gesehen hatten und eilends herbeigelaufen waren, wurden schnell genug über den Urheber dieses Festes belehrt, warfen die Waffen fort und stürzten sich ebenfalls auf die Waren; denn was dem einen recht war, war dem andern billig, und die Dunkelheit war groß genug, um ihrem Geblöte ihr pflichtvergessenes Handeln zu verhüllen.

Ein alter, hochgewachsener und noch rüstiger Mann kam den Kal entlang; die langen Pumphosen schlotterten um seine Beine, und im Schal, den er um die Hüften gewunden hatte, steckte ein krummer Dolch. „Pat, pat, hierher!“ rief der Bettler ihm zu, ohne seine Stellung zu verändern. „Hierher, Omar!“ Der Alte hastete mit langen Schritten auf den Unbeweglichen zu. „Herr“, flüsterte er, als er den Bettler erreicht hatte, „befehle ich dir, daß ich Deine Leibwache hole und diesem Spuk ein Ende bereite! Je länger dieser Wahnsinnige sein Unwesen treibt, je gefährlicher kann es Dir werden! Er wiegelt das Volk auf

Er reißt seine Unzufriedenheit! Er heißt sie plündern!“ Der Angesprochene schüttelte den Kopf. „Gedulde Dich, Großwesir“, erwiderte er, „wenn erst Barputzer meinem Thron gefährlich werden, muß er doch bald zusammenstürzen; aber daran ist nicht zu denken.“

In diesem Augenblick wälzte sich ein Haufen schreiender, zankender Gestalten auf die beiden Absetzstehenden los, an einem Stück Tuch oder dergleichen zerrend; doch als sie nahe gekommen waren, sah man, daß es ein Weib war, welches von ihnen mißhandelt wurde. „Diebin!“ schrien sie, „zum Scheitern mit ihr!“ Und da, wie ihr Wißt, Mohammed der Frau eine Seele abgesprochen und ihr den Eingang ins Paradies verwehrt hat, würden die Kerle sie ohne Gewissensbisse erschlagen oder ertränkt haben, wenn nicht in dem Bettler sich das heiße Blut geregt hätte; denn in dem ungewissen Mondlicht sah er, daß die Frau jung und schön war; bei ihrem verzweifelten Sträuben hatte sich längst der Schleier gelöst, ihr Haar hing wirr herab, ihre Augen leuchteten auf, ihr Mund war halb geöffnet, aber während sie verzweifelt beteuerte: „Ich bin unschuldig! Nichts habe ich getan, was nicht erlaubt ist!“ schleppte sie die Peiniger johlend und böseartig mit sich fort. Da entriß der vorgebliche Bettler dem verkleideten Großwesir den krummen Dolch mit einem Ruck und warf sich mit gewaltigen Armbewegungen in den Haufen, ließ die Quälgeister rechts und links nieder oder warf sie zur Seite, ohne ein Wort zu sprechen, und der Großwesir, nach dem ersten Stützen, ruderte mit seinen langen Armen und Beinen hinderein und schlug den Gegnern seine knochige Faust ins Gesicht. Die junge Frau fiel zu Boden und blickte erglühend, in tänzerischer Dankbarkeit, zu ihrem Befreier auf, der sie ritterlich emporhob und seinen Arm um sie legte, um die Zitternde zu stützen, indes der Großwesir beiden den Staub aus den Kleidern klopfte. „Wie nenne ich Dich, schönste Blume von Bagdad?“ fragte der Bettler mit einem Anstand, der sein Lumpengewand eben-

so Lügen strafe wie die Tapferkeit und Kraft, mit der er gefochten hatte, und sie erwiderte verschämt: „Suleika ist mein Name, ich bin die Tochter des Handelsherrn Ibrahim, dessen Schiff soeben auf Befehl des Kalifen ausgeplündert wird; ich schief, der Hitze wegen, mit einer Freundin unter der Obhut treuer Diener und Wächter an Bord, als ein Händler, den ich einige Male als Gast bei meinem Vater gesehen, uns die Nachricht brachte, daß der Kalif, als Barputzer verkleidet, die Ladung zu sehen wünsche. O mit welcher Freude bereiteten wir uns in größter Eile auf den erlauchten Besuch vor! Aber dann kam er nicht, sondern ließ nur einfach unsere Habe unter die Volkmenge verteilen, und ich stürzte hinaus, um ihn um Gnade anzuflehen, oder das eine oder andere Stück für uns zu retten, denn es darf ja jeder zugreifen; da faßten mich die Böswichte und schlugen mich.“ „Fürchte nichts“, sagte der Bettler; „jetzt glaubst Du, der Kalif sei ungerecht oder grausam, aber wisse — denn ich habe ihn so oft verkleidet durch die Straßen wandeln sehen, und kenne ihn — er wird Dir morgen sehnlich erstaten, was er heute nimmt. Komm zu ihm in den Palast und sage den Wachen lediglich das Wort „Der Erhabene weiß es!“, und sie werden Dich so gleich zu ihm führen, und seine Augen werden mit solchem Wohlgefallen auf Dir ruhen, wie jetzt die meinen, schöne Suleika!“

Indes sie diese Reden wechselten, und der Großwesir seine Süberungsarbeit beendet hatte, war ein Haufe der soeben Geworfenen, verstärkt durch Freunde, im Halbkreis herangeschlichen; jetzt stürzten sie sich über die drei, brachten sie zu Fall und ergrieffen sie bei Händen und Füßen. Aber die Hafengewächter, die unter der Menge waren, hatten es bemerkt. „Wollt ihr die Sünde auf euch laden, im Angesicht des Kalifen einen Mord zu verüben?“ schrien sie, und schlugen ihrerseits mit flachen Klagen und Stöcken auf die Köpfe der Banditen ein. „Tragt eure Sache dem Kalifen vor, er soll richten!“ (Fortsetzung folgt)

Dem Gedenken der Opfer des Nationalsozialismus

In allen deutschen Ländern wurde der letzte Sonntag als Gedenkfeier für die Opfer des Nationalsozialismus begangen. Unser Kreis gedachte dieses Anlasses mit einer würdigen Feierstunde in der Kreisstadt...

Der Leiter der Kreisbetreuungsstelle für die ODN, Ernst Leich, gedachte in seiner Begrüßungsansprache der Millionen, die der grausamen Herrschaft des Nationalsozialismus zum Opfer fielen...

In einer Herz und Gewissen bewegenden Gedenkrede sprach Gerd Oppenheimer, Wildbad, in Ehrfurcht und Dank vom Opfer der Millionen Männer und Frauen...

Vertrauen im Volk zu schaffen, dessen sie bedarf. Der Redner schloß mit der ersten Mahnung, aus dem Vergangenen zu lernen, des Vermächnisses der toten Opfer...

Die Feierstunde, welche unter dem Leitwort „Hinkehr zu den unvergänglichen Werten“ stattfand, wurde von wertvollen musikalischen Darbietungen umrahmt...

Am Sonntag mittag versammelten sich die politisch, religiös und rassistisch Verfolgten aus dem Kreis Calw im Saalbau Weiß zur Gründung einer Vereinigung der Verfolgten des Nationalsozialismus (VVN)...

Blick in die Gemeinden

Mötlingen. Dieser Tage wurde der 90 Jahre alte Insasse des Altenheims Rückwanderer Johannes Ziehmann aus Bessersleben unter großer Anteilnahme zu Grabe getragen...

Wildberg. Einer der ältesten Insassen unseres Altersheims ist der 85jährige Jakob Moser. Er ist ein geborener Wildberger, hat aber die meiste Zeit seines Lebens außerhalb seiner Vaterstadt zugebracht...

Calwer Stadtmeldungen

Vierzehnjähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Blank & Stoll, mech. Holzwarenfabrik

Die Gefolgschaftsmitglieder Gottlob Binder, Packer, David Hardecker, Dreher, Fritz Hauser, Weckmeister und Jakob Kömpf, Holzwarenmacher, konnten zusammen mit dem Firmeninhaber...

Die Reifeprüfung bestanden

Bei der Reifeprüfung, die in diesem Jahr nach einer neuen Prüfungsordnung stattfand, haben alle Prüflinge der Oberschule Calw bestanden. Es sind dies: Adelheid Bretschneider, Brigitte Bretschneider, Margarete Krämer, Inge Schad, Waltraut Schmauder, Esther Vetter, Manfred Zeiser, sämtliche aus Calw, Erika Möller, Paul Liebenzoll, Klaus Pauly, Schmieh, Ralf Schädel, Kerstheine, Dietrich Schuler, Oberachswandorf und Willhelm Wolfer, Oberjettingen.

Die Sammlung

für die ev. und kath. Bahnhofsmission hat zu Calw den Betrag von 833 RM. erreicht.

Wir haben Hochzeit Ernst Kirchherr Margot Kirchherr, geb. Hermann Calw, Oeländlerle 16. September 1947. Ihre Vermählung geben bekannt Gottfried Reichert Roswitha Reichert geb. Meißner Calw, Bahnhofstr. 41, 16. 9. 1947.

Altbürg. 13. Sept. 1947. Nach langem Warten auf ein Wiedersehen, erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager Georg Mohr im Alter von 22 Jahren am 19. August 1944 in St. Lambert (Frankreich) gefallen ist.

Oberinspizientenhard, 12. Sept. 1947. Nach langem bangen Warten erhielten wir die für uns unfassbare Nachricht, daß unser lieber Sohn Helmut Fachs nicht mehr zu uns zurückkehrt. Er starb am 4. Mai 1945 im hoffnungsvollen Alter von 20 Jahren.

Statt Karten! Altensteig, 12. Sept. 1947. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenpenden, die uns anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Großmutter und Schwester Anna Schneider geb. Levi zugegangen sind, danken wir herzlich. Insbesondere danken wir all denen, die der lieben Entschlafenen auch in schwerer Zeit die Treue gehalten haben.

Neuberth Bahnbrecher sozialer Neuordnung

Einem dringenden Verlangen verschiedener Behörden entsprechend, wurde im März dieses Jahres das Paarenunternehmen Herbert Neuberth mit dem Sitz Nagold-Oberachswandorf ins Leben gerufen. Vorrat gehören umfangreiche Straßenbauten in Südwürttemberg, aber auch in Nordwürttemberg und anderwärts zu seinen Obliegenheiten.

Am Samstag trat das gesamte Hauspersonal in Nagold zu einer Betriebsversammlung zusammen. Gewerkschaftssekretär Dagne überbrachte die Grüße der Gewerkschaften im Kreis Calw und zahlreicher Behörden. Besonders hob er die großen Leistungen der Firma auf sozialem Gebiet hervor.

zugleich mancherlei Erlebnis aus seinem bewegten Leben erzählen.

Tod auf der Landstraße

Der 23 Jahre alte Sohn des Hauptlehrers Maß von Nagold fuhr mit einem Kameraden — beide Maschinen — von Nagold in Richtung Rohrdorf und zwar auf einem Motorrad. Richtwegs hat entweder der Motor des Rades versagt und Maß wandte diesem seine Aufmerksamkeit zu, oder die Fahrer wollten wenden. Kurzum ihrer Aufmerksamkeit entging, daß ein Personenkraftwagen sie überholte.

Die Landespolizei berichtet

Diebstahl. Vermutlich in der Zeit vom 21. bis 23. August wurde in Birkenfeld bei einer Frau ein Einbruch verübt und dabei in der Hauptsache Gold- und Schmucksachen im Wert von etwa 2500 Mark entwendet.

Freche Tat. Am 8. 9. gegen 10 Uhr hat ein 14 1/2 Jahre alter Bursche aus Engelsbrand im Wald bei Birkenfeld ein 15jähriges Mädchen aus Birkenfeld angefallen und zu vergewaltigen versucht. Nach heftiger Gegenwehr gelang es dem Mädchen, sich des Angreifers zu erwehren und in Sicherheit zu bringen.

Beschlüsse des Nagolder Gemeinderats

Nach längerer Pause trat der Gemeinderat wieder zusammen. Die Besitzer des Gasthauses zur Eisenbahn haben die Kriegsschäden an ihrem Haus beiseite gelassen und die Einrichtung wieder instandgesetzt. Sie beantragen, ihren Betrieb in die Preisklasse II einzureihen, was der Gemeinderat befürwortet.

Aus der Nachbarstadt Pforzheim

Es werden gesucht... Infolge Wahl zum Oberbürgermeister ist die Stelle von Dr. P. Brandenburg bekleidete Stelle des 1. Bürgermeisters neu zu besetzen. Die Wahl erfolgt zunächst auf die Amtsdauer von zwei Jahren.

Stadtplanungsstelle. Seit 14 Tagen ist die Ausstellung des Pforzheimer Stadtplans geöffnet. Der starke Besuch zeigt von dem großen Interesse, das die Bevölkerung und die Ausgebombten, die noch fern der Stadt wohnen müssen, dem neuen Plan entgegenbringen.

Pforzheimer Außenhandelsbanken. Nach einer Mitteilung der Industrie- und Handelskammer wurden die Süd-West-Bank, die Allgemeine Bankgesellschaft, die Badische Bank und die Stadtsparkasse Pforzheim als Außenhandelsbanken bestimmt.

Waldbrände. Am Samstag nachmittag brach im Staatswald bei Wildbad ein Waldbrand aus, von dem 9,8 Hektar Bodenfläche erfaßt wurden. Der Brand, der erst am Sonntagmorgen gelöscht werden konnte, ist auf Fahrlässigkeit, wahrscheinlich durch Holzsammler, zurückzuführen.

Beschlüsse des Nagolder Gemeinderats

annimmt auch von der Stadt aus vollzogen werden, sobald die Meldekunde über den Wegbau vorliegt. Hinsichtlich beschäufte sich der Gemeinderat mit der heutigen Obstbewirtschaftung. Die Obstbaumbesitzer mußten ihren Obstzweig und die über ihren Eigenbedarf hinausgehenden Mengen anmelden.

Tausch / Gaboten

Mantel- o. Kostümfabrik, beige (farb.), ges. preisw. Damenhausschube, Gr. 40, Ang. C 3285 S. T. Calw. Matratze, dreiteilig, neu; gesucht Radio, Wechselstrom, 220 Volt. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Schw. Tagblatt Calw.

Verschiedenes

Wiederaufnahme des Gymnastik-Unterrichts ab Mittwoch, 17. September, in Nagold. Für Hausfrauen und Berufstätige, Beginn 20.45 Uhr. Hotel zur „Traube“, Elisabeth Oppermann, Gymnast-Lehrerin, Sulz/N., Zeppelinstr. 4. Piano für den Aufenthaltsraum der DRK-Schwesterenschule Calw, Lederstr. 38, als Leihgabe gesucht.

Veranstaltungen

Schul-Orchester Hans Schneider „Die Jazz-Rhapsodie“ Gastspiel-Tournee im Kreis Calw. 1900 Bunte Taktel Musik, Gesang, Humor. Calw, Stadt, Turmhalle am Brühl, Dienstag, 16. Sept., 20 Uhr. Eintrittskarten zu RM 3.- im Vorverkauf b. Buchhandlung Häußler, Birkenfeld, Hotel zum „Schwarzwaldrand“, Mittwoch, 17. Sept., 20 Uhr. Anschl. Tanz. Eintr.-Karten zu RM 2.50, einschl. Tanz, im Vorverkauf im Hotel „Schwarzwaldrand“, Wildbad, Stadt, Kursaal, Donnerstag, 18. Sept., 20 Uhr. Eintr.-Karten zu RM 4.- u. 3.- im Vorverk. bei der Badverwaltung, Herrenalb, Stadt, Kursaal, Freitag, 19. Sept., 20 Uhr. Anschl. Tanz. Eintrittskarten zu RM 3.50, einschl. Tanz, im Vorverk. bei Hausverwaltung Ecker, Höfen, Gasth. zum „Ochsen“, Samstag, 20. Sept., 20 Uhr. Anschl. Tanz. Eintrittskarten zu RM 3.50, einschl. Tanz, an der Abendkasse.

Tiermarkt

Guten Zugeschens, jüngeren, 17 Ztr. schwer, tauscht gegen einen etwa 10-12 Ztr. schw. Stier od. jung. Kuh oder Kalbin. Joh. Schächinger, Emmingen.

Geschäftliches

Wir haben Herrn Karl Waldteich in Calw, Marktstr. 12, ein Generalagentur übertragen und bitten unsere verehrte Kundschaft, sich in allen Versicherungangelegenheiten vertrauensvoll an Herrn Waldteich wenden zu wollen. Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft, Stuttgart, Umlandstr. 1-3.

Stellenangebote

Buchhalter(in) f. sofort, evtl. halbtags, nach Calw gesucht. Ang. unt. C 3267 an S. T. Calw. Sprengmeister gesucht. Bewerber m. Vork. werden angeh. Schriftliche Bewerbg. m. U. an Bodewirtschafts-Dienst, Landesstelle Freiburg/Brzg., Turmstr. 8. Montagemeister zum Aufbau von Serienhäusern in Frankreich gesucht. Französ. Sprachkenntnisse erforderlich. Bewerber aus franz. Zone wollen sofort Bewerbung einreichen unter C 1993 an S. T. Neuenbürg. Schuhmachergehilfen, Hilfsarbeiter, in meinen modern eingerichteten Betrieb bei hohem Lohn in Dauerstellung zu sofortigem Eintritt gesucht. Samstags sind arbeitsfrei. Ebenso wird eine gewandte und vertrauenswürdige weibliche Kraft mit Eignung für die Kundenbetreuung gesucht. Mechanische Schuhmachererl. Schädel, Kestheim-Calw, in der Baumvollspinnerei. Tüchtiger Gattersäger für mittleres Sägewerk im unteren Nagoldtal gesucht. Angebote unter C 3298 an S. T. Calw. Gattersäger, erfahrener, tüchtiger, dem Gelegenheit gegeben wird, sich als Obersäger einzuarbeiten, für zweigatteriges Sägewerk im nördl. Kreis Calw gesucht. Angebote u. C 3292 an S. T. Calw. Schlosser- und Dreher-Lehrling für Betrieb i. Altdorf gesucht. Angebote u. C 3297 an S. T. Calw.

Kaufgesuche

Frische Weidornbeeren (Mehlbörsen) kauft in Mengen ab 1 Ztr. Hofrat V. Mayer, Arzneimittel-fabrik in Rohrdorf bei Nagold, Telef. Nagold 465. Schreibmaschine, groß od. klein, dringend gegen beste Entschädigung zu kaufen gesucht. Angeb. unter C 3258 an S. T. Calw. Herrnwintlermeister, neuw., abzugeben. Feldschmiede, neu, und Schmiedewerkzeuge mit abzugeben. Ang. unt. C 3304 an S. T. Calw. Stetagspilot (40 Ltr.) abzug. Ausk. ert. Geschäftsstelle S. T. Calw.

Verkäufe

Herrnwintlermeister, neuw., abzugeben. Feldschmiede, neu, und Schmiedewerkzeuge mit abzugeben. Ang. unt. C 3304 an S. T. Calw. Stetagspilot (40 Ltr.) abzug. Ausk. ert. Geschäftsstelle S. T. Calw.

Arbeitsuche, gute, Gr. 42, Halb-schube, Gr. 40, Arbeitsanzug, Gr. 165 cm, sowie Hemden und Unterhosen, 1 Singer-Nähmaschine, Langloch, abzugeben. Angebote unter C 3282 an S. T. Calw. Oval-Faß, 175 Liter, sehr gut erh., abzugeben. Angebote u. C 3290 an Schwab, Tagblatt Calw.

Tausch / Gaboten

Mantel- o. Kostümfabrik, beige (farb.), ges. preisw. Damenhausschube, Gr. 40, Ang. C 3285 S. T. Calw. Matratze, dreiteilig, neu; gesucht Radio, Wechselstrom, 220 Volt. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Schw. Tagblatt Calw. Kinderbettstelle mit neuwert. Matratze, 150/75; gesucht Damen-Unterwäsche u. D-Nachthemden. Angebote unter C 3291 an Schw. Tagblatt Calw. Dampfpump, Gr. 39, elegante, schwarze; ges. Sporthausschube, gl. Größe, Friedl. Diefenbach, Bad Liebenzell, Schulstraße 8. Reifen, 27x4,00, suche evtl. Reifen, 19x3,00. Angebote u. C 3253 an Schwab, Tagbl. Calw. 2 Fahrraddecken, Gr. 28x1/4, sowie 2 Schläuche u. 1 P. Arbeitsstiefel, Gr. 44/45, gut erh., abzugeben. Angebote unter C 3271 an S. T. Calw. Reisschreibmaschine (Mercedes) oder prima Anzugstoff mit Fotier; ges. Radio, 4 R., möglichst Telefunken, Gleichstrom. Angeb. unter C 3286 an S. T. Calw. Regner, modernsten, für groß. Garten; gesucht Gartenschlauch, Marke Goldschlange, und PKW-Reifen, 5.00x16, Adolf Bürkle, Bad Teinach, Kr. Calw, Fernsprecher 197. Zimmerofen, kl., guten, lackiertes Kinderbett oder neuw. Möbel; ges. Nähmaschine; Angeb. unter C 3273 an S. T. Calw. Nähtisch, dunkel eiche, gut erhalt.; ges. Rauchtisch; ferner geg. runder Tisch; ges. Sessel. Angebote unter C 3299 an S. T. Calw. Hobelbank, gute; gesucht Mostfaß, 200-250 Liter, und etwas Mostobst. Angebote unter C 3278 an Schwab, Tagblatt Calw. Obst; gesucht Heu und Stroh. Näh. Ausk. Tel. Bad Teinach 204. Göttepumpe; gesucht Mostfaß. Angeb. u. C 3305 an S. T. Calw.

Verschiedenes

Wiederaufnahme des Gymnastik-Unterrichts ab Mittwoch, 17. September, in Nagold. Für Hausfrauen und Berufstätige, Beginn 20.45 Uhr. Hotel zur „Traube“, Elisabeth Oppermann, Gymnast-Lehrerin, Sulz/N., Zeppelinstr. 4. Piano für den Aufenthaltsraum der DRK-Schwesterenschule Calw, Lederstr. 38, als Leihgabe gesucht. Personen, die wegen Platzmangel ein Instrument zur Verfügung stellen könnten, werden gebeten, sich an Landrat Wagner, Calw, zu wenden. Verloren Freitag früh, 12. 9., in Calw vom Brühl-Weinsberg-Lederstraße-Badstraße Paket mit Anachr. Ahlich, Stadelingen, Lindenstr. 10. Der ehrliche Finder wird gebeten, dies geg. gute Bel. a. d. Polizeiwache Calw abzugeben. Verloren gold. Ohrring m. Saphir und Brillanten, gold. Brosche m. Aquamarin. Abzugeben, geg. gute Belohnung, eventuell in Sachwert b. Bayer, Calw, Altbürgerstr. 4. Hohe Belohnung, insgesamt 3500 Reichmark ist Teil in wertvollen Sachwerten für die Wiederbeschaffung der 7 am 30./31. 8. 1947 auf unserem Werksgelände gestohlenen Lastwagenreifen: ein Matador 12.00x20 Nr. 500/304, 1 Metzler 12.00x20, 1 Firestone 12.00x20 Nr. 2738, 1 Phoenix 9.75x20 Nr. 217 499, 1 Semperit 9.75x20, 2 Michelin 9.75x20 Nr. 5403/911 957. Gebrüder Theurer, Sägewerk Nagold. Heimarbeit leichte und saubere Näharbeit gegen gute Bezahlung zu vergeben. Margret Meng, Kunstgewerbh. Werkstatt, Nagold, Lindesweg 34. Wer möchte auf Land? Biete mit 3-Zimmer-Wohnung mit Garten, eventuell mit Grundstück. Suche 3-4-Zimmer-Wohnung in od. bei Calw, mögl. Bahnhofsstation. Angeb. unter C 3291 an S. T. Calw.

Suchdienst

Achtung 305. Div.1 Wer war in Stalingrad und kennt Walfin O'Wachtmeister Richard Seitz, F.P.-Nr. 23 901 A. Auch um scheinbar belanglose Nachrichten bittet: Frau Male Seitz, Dörschelbronn bei Pforzheim.